



14. April 2023

Ansprechpartner: Bürgermeister Jochen Bidlingmaier

## **Aus dem Gemeinderat**

### **Information zum Krisenmanagement in der Gemeinde Albershausen**

Die Landkreise und Gemeinden haben sich mit Beginn der Corona-Pandemie ganz akut mit dem Krisenmanagement auseinandersetzen müssen. Seitdem gewinnt dieses Thema immer weiter an Bedeutung. Es befassen sich einige öffentliche Stellen mit dem Umgang mit potenziellen Ausfällen der Energieversorgung. Die Folgen eines längerfristigen Stromausfalles können nur grob abgeschätzt werden. Klar ist, dass vorausschauend geplant werden muss, um im Ereignisfall ein Schema so gut wie möglich aktivieren zu können. Die Gemeinden sind in einem Krisenfall von großer Bedeutung, da sie die nächste Anlaufstelle für die Bevölkerung sind. Auch die Bürgerinnen und Bürger sind in der Pflicht, vorzusorgen.

Die Verwaltung führt aus, falls sich in der Gemeinde Albershausen ein Ereignisfall ankündigt oder eintrete wie etwa ein nicht nur wenige Stunden andauernder Stromausfall, werde der Krisen- und Einsatzstab aktiv. Unter der Leitung des Bürgermeisters solle die Lage eingeschätzt und der Umgang damit in die Wege geleitet werden. Das Innenministerium habe die „Rahmenempfehlung für die Planung und den Betrieb von Notfalltreffpunkten für die Bevölkerung in Baden-Württemberg“ zur Verfügung gestellt. Den Gemeinden werde empfohlen, sogenannte Notfalltreffpunkte einzurichten. Diese Treffpunkte sollten vorab bekannt sein und dienen den Bürgerinnen und Bürgern im Ereignisfall als erste Anlaufstelle. Die Einrichtung von Notfalltreffpunkten sei für die Gemeinden freiwillig. Die Verwaltung habe sich deshalb dazu entschlossen, einen solchen Notfalltreffpunkt in der Schulsporthalle einzurichten. Die Schulsporthalle sei selbst von der entferntesten Bebauung Albershausens innerhalb von 30 Minuten zu Fuß erreichbar und könne rund 700 Personen Schutz bieten.

GR Martin Kaess (FWS) erkundigt sich bezüglich der begrenzten Kapazität der Schulsporthalle.

Bürgermeister Jochen Bidlingmaier erklärt, die Bürgerinnen und Bürger könnten dort kurzzeitig verweilen, es handle sich dabei jedoch nicht um einen Aufenthalt von längerer Dauer.

Die Verwaltung fährt fort, der Betrieb des Notfalltreffpunktes sei jedoch nur mit Hilfe freiwilliger Helfer möglich. Feuerwehr, Gemeindeverwaltung sowie der Bauhof würden im Ereignisfall bereits vollumfänglich eingebunden. Es solle deshalb nicht nur der Notfalltreffpunkt öffentlich kommuniziert, sondern mehrere Bürgerinnen und Bürger gezielt kontaktiert und vorab über den Notfalltreffpunkt informiert werden, um sie zur Mithilfe zu gewinnen. Die Verwaltung habe bereits mehrere positive

Rückmeldungen erhalten. Der Notfalltreffpunkt eigne sich auch besonders gut für Spontanhelfer. Die Verwaltung werde das vorhandene Krisenmanagement weiter aktualisieren. Außerdem würden die Albershäuser Bürgerinnen und Bürger über die Bedeutung und Notwendigkeit eigener Vorsorgemaßnahmen informiert. Der Notfalltreffpunkt werde weiter geplant und öffentlich kommuniziert.

**Gemeinderat nimmt von den Ausführungen zum Krisenmanagement Kenntnis.**